

Erfolgreiche Pressearbeit für Vereine und Initiativen

Jonas Nayda | 22.03.2025

MZ Lokalredaktion Halle | Stellvertretender Teamleiter

„Die MZ“

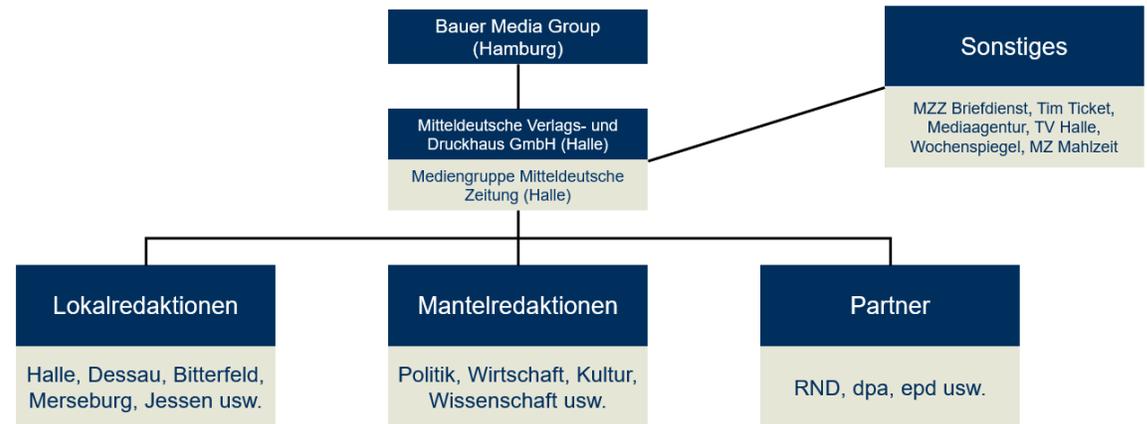


<https://inside.mz.de/medien-gruppe/unsere-imagefilm/>

Daten und Zahlen



- Circa 400.000 Leser täglich
- 17 Lokalausgaben
- Verkaufte Gesamtauflage: 111.000
- Davon in Halle: 25.000



700 Mitarbeiter in der Mediengruppe (ohne Zusteller)
8 Lokalreporter für den „Saalekurier“ in Halle

Wie kommen wir da rein?

Elisabethbrücke erhält Auszeichnung:

modern, nachhaltig und effizient erbaut

Halle (Saale), 21. März 2025 – Die Jury des Deutschen Brückenpreises hat am Mittwochabend in Dresden den Deutschen Brückenbaupreis verliehen. In der Kategorie „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ erhielt der Bau der Elisabethbrücke eine Auszeichnung. Damit wird der Bau der Elisabethbrücke, die im Rahmen des Programms STADTBAHN Halle errichtet wurde, für seine moderne, nachhaltige und effiziente Bauweise geehrt. Mit dem Brückenbau innerhalb nur eines Jahres hat die Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG), ein Unternehmen der Stadtwerke Halle, termintreu und kostenbewusst gebaut, und dies bei Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen und hoher öffentlicher Zufriedenheit. Jetzt ist das Vorhaben als eine von drei Brücken in der Kategorie „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ für den Deutschen Brückenbaupreis 2025 mit einer Auszeichnung bedacht worden.

Die Jury, die den Brückenpreis verliehen hat, begründet die Auszeichnung wie folgt: „Die Elisabethbrücke erfüllt in vorbildlicher Weise die Anforderungen an eine moderne, nachhaltige und effiziente Bauweise in einem städtisch dichten Umfeld. Der Ersatzneubau, für den die Bauweise mit hohem Vorfertigungsgrad genutzt werden konnte, zeichnet sich durch eine beeindruckend kurze Bauzeit und einen geringen ökologischen Fußabdruck aus. So konnten die zugrunde gelegten hohen Kriterien für Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit erfüllt werden.“ [\(Quelle\)](#) Diese serielle Vorfertigung zeichnete sich durch hohe Termin- und Kostensicherheit aus, parallele Bauprozesse minimieren Verkehrsbehinderungen, die integrierte Wartungslösung reduziert langfristige Infrastrukturkosten. Die Verwendung von Hochleistungsbeton verlängert die Lebensdauer der Brücke, die modulare Fertigung reduzierte Materialverbrauch und Umweltbelastungen. Schließlich konnte auch der Hochwasserschutz durch eine Optimierung der Retentionsräume verbessert werden. In Summe beeindruckend und beispielgebend, befand die Jury. [\(Quelle\)](#)

„Mit dieser Auszeichnung wird unsere Herangehensweise, Termin-, Qualitäts- und Budgettreue einzuhalten, bestätigt,“ freut sich Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle, über die Auszeichnung. „Nüchtern betrachtet, haben Brücken die Aufgabe, natürliche Barrieren zu überwinden. Keine Frage, das leistet die neue Elisabethbrücke in Halle. Für die Saalestadt ist das neue Bauwerk allerdings von weit größerer Bedeutung, besitzt die Stadt doch nur zwei Saalequerungen für die Straßenbahn. So kommt ihr in vielerlei Hinsicht über rein verkehrliche Funktionen die einer maßgeblichen Lebensader zu. Sie verbindet die Alt- mit der Neustadt.“

Ebenso groß ist die Freude über die Auszeichnung bei Vinzenz Schwarz, Vorstand der HAVAG: „Sechs Straßenbahnlinien mit mehr als 40.000 Fahrgästen queren die ÖPNV-Brücke täglich. Das allein ist schon eine große Herausforderung. In ihrem Inneren sichern eine Reihe von Leitungen die Trinkwasser-, Gas-, Strom- sowie Breitbandversorgung großer Teile der Stadt. Diese Fülle an Funktionalitäten führte natürlich auch zu besonderer öffentlicher Aufmerksamkeit. Wenn dennoch zu keinem Zeitpunkt Zweifel daran aufkamen, dass das neue Bauwerk fristgerecht

seiner Bestimmung am 2. August 2024 nach nur 16 Monaten Bauzeit übergeben werden konnte, dann deshalb, weil Termin-, Qualitäts- und Budgettreue in Halles Programm STADTBAHN Halle die Regel statt Ausnahme für uns ist.“

Ein wesentlicher Faktor für das hohe Bautempo lag auch in der modularen Bauweise der neuen Brücke. Erhard Krüger, Projektleiter von STADTBAHN Halle bei der HAVAG, erläutert dazu: „Die Stahlverbundkonstruktion besteht aus zwei großen Hauptträgern aus Stahl und den Querträgern aus Spannbetonfertigteilen. Alle Überbauelemente, also Fahrbahn- und Randweg- sowie die Brückenkappen, wurden aus Stahlbeton im Betonwerk vorgefertigt und in entsprechender Reihenfolge auf die Baustelle transportiert. Dank der modularen Bauweise entfielen zeitaufwändige Schalungs- und Betonierarbeiten vor Ort.“ Erhard Krüger ist von Beginn an im Programm STADTBAHN Halle als Projektleiter tätig. Eine Brücke dieses Ausmaßes hatte er in seiner bisherigen Berufslaufbahn auch nicht gebaut. Die Freude über die Auszeichnung teilt er mit allen am Bau beteiligten Firmen und Mitarbeitenden der HAVAG.

Kleine Brückengeschichte

Als sich Halle von der Siedlung zur Stadt entwickelte, wurde 1172 die „Hohe Brücke“ als Handelsweg über die Saale gebaut. 1843 weihte der preußische König Friedrich Wilhelm IV. mit seiner Gemahlin Elisabeth, der Namensgeberin, neben der alten „Hohen Brücke“ eine neue ein. Im 20. Jahrhundert wurde die Brücke für den Verkehr mehrmals verbreitert. Über sie fuhr 1927 erstmals die Straßenbahn bis in die Heide. Mit dem Bau von Halle-Neustadt veränderten sich die Verkehrsflüsse ab 1961. Die Mansfelder Straße wurde zum Nadelöhr. Bis zum Bau der Saalebrücke rollte hier der gesamte Verkehr Richtung Westen. Halle-Neustadt wurde über eine neue Autobrücke an die Altstadt angebunden. Für die Straßenbahn entstand neben der Elisabethbrücke eine neue („Elisabeth, die Zweite“). Nach deren Fertigstellung wurde die Vorgängerin 1977 abgerissen. Das Saalehochwasser 2013 verursachte an der wichtigsten Straßenbahnverbindung zwischen dem Stadtzentrum und dem Westen der Stadt irreparable Schäden am Brückenfundament. Der Ersatzneubau, „Elisabeth, die Dritte“, entstand in einer Rekordzeit von nur einem Jahr. Pünktlich zu Schulbeginn im August 2024 rollten hier wieder Straßenbahnen.

Die Elisabethbrücke in Zahlen

Bauzeit: Februar 2023 – August 2024

Länge des Baufeldes: 966 Meter

Brückenspannweite: 60 Meter freie Spannweite über die Saale

Brückengewicht: 6.400 Tonnen (davon: Stahlkonstruktion: ca. 685 Tonnen, Stahlbetonfertigteile: ca. 2.090 Tonnen Gesamtgewicht, 368 Fertigteile, Ortbetonmenge: ca. 1.300 Kubikmeter, Betonstahl: ca. 240 Tonnen)

Bohrpfähle: 46 mit einer Gesamtlänge von 975 Meter

Gewerke: über 15; In der Spitze arbeiteten ca. 100 Personen pro Tag gleichzeitig auf der Baustelle.

Kosten der Elisabethbrücke: ca. 14 Millionen € (Fördermittel); Gesamtinvestition Straßenbahn und Brückenneubau: 35 Millionen Euro

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV), Ministerium für Infrastruktur und Digitales (MID) des Landes Sachsen-Anhalt, Fluthilfefond des Landes Sachsen-Anhalt, Stadt Halle (Saale).

Mehr: <https://havag.com/Stadtbahn/Stadtbahn/Projekt>

Stadtwerke Halle GmbH

Die Stadtwerke Halle bieten von Energie- und Wasserversorgung über den öffentlichen Personennahverkehr, Wertstofffassung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Winterdienst, Logistik-, Deponie- und Infrastrukturleistungen sowie Datenverarbeitungsservices bis hin zu Bäderbetrieb und Stadtbeleuchtung als starke Unternehmensgruppe sämtliche Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge und Dienstleistungen für die Wirtschaft aus einer Hand. Mit 3.017 Mitarbeitenden und Auszubildenden sowie einem Jahresumsatz von 910 Millionen Euro in 2022 sind die Stadtwerke Halle die größte gewerbliche Arbeitgeberin in der Saalestadt und das größte kommunale Versorgungsunternehmen Sachsen-Anhalts.

Internet: www.stadtwerke-halle.de

Wenn Sie die Pressemitteilungen der Stadtwerke Halle-Gruppe künftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine E-Mail an pressestelle@swh.de senden. Wir werden Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Mailverteiler nehmen und löschen.

Freundliche Grüße

Stadtwerke Halle

Pressestelle

Stadtwerke Halle GmbH
[Borknechtstraße 5](https://www.stadtwerke-halle.de)
06108 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 5 81 - 10 18
[mailto: pressestelle@stadtwerke-halle.de](mailto:pressestelle@stadtwerke-halle.de)
www.stadtwerke-halle.de

Pressemitteilung der Stadtwerke Per Mail am Freitag um 8:23 Uhr

Elisabethbrücke erhält Auszeichnung:

modern, nachhaltig und effizient erbaut

Halle (Saale), 21. März 2025 – Die Jury des Deutschen Brückenpreises hat am Mittwochabend in Dresden den Deutschen Brückenbaupreis verliehen. In der Kategorie „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ erhielt der Bau der Elisabethbrücke eine Auszeichnung.

Der Bau der Elisabethbrücke, die im Rahmen des Programms STADTBahn Halle errichtet wurde, für seine moderne, nachhaltige und effiziente Bauweise geehrt. Mit dem Brückenbau innerhalb nur eines Jahres hat die Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG), ein Unternehmen der Stadtwerke Halle, termintreu und kostenbewusst gebaut, und dies bei Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen und hoher öffentlicher Zufriedenheit. Jetzt ist das Vorhaben als eine von drei Brücken in der Kategorie „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ für den Deutschen Brückenbaupreis 2025 mit einer Auszeichnung bedacht worden.

Die Jury, die den Brückenpreis verliehen hat, begründet die Auszeichnung wie folgt: „Die Elisabethbrücke erfüllt in vorbildlicher Weise die Anforderungen an eine moderne, nachhaltige und effiziente Bauweise in einem städtisch dichten Umfeld. Der Ersatzneubau, für den die Bauweise mit hohem Vorfertigungsgrad genutzt werden konnte, zeichnet sich durch eine beeindruckend kurze Bauzeit und einen geringen ökologischen Fußabdruck aus. So konnten die zugrunde gelegten hohen Kriterien für Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit erfüllt werden.“
(Quelle) Diese serielle Vorfertigung zeichnete sich durch hohe Termin- und Kostensicherheit aus, parallele Bauprozesse minimieren Verkehrsbehinderungen, die integrierte Wartungslösung reduziert langfristige Infrastrukturkosten. Die Verwendung von Hochleistungsbeton verlängert die Lebensdauer der Brücke, die modulare Fertigung reduzierte Materialverbrauch und Umweltbelastungen. Schließlich konnte auch der Hochwasserschutz durch eine Optimierung der Retentionsräume verbessert werden. In Summe beeindruckend und beispielgebend, befand die Jury. (Quelle)

„Mit dieser Auszeichnung wird unsere Herangehensweise, Termin-, Qualitäts- und Budgettreue einzuhalten, bestätigt,“ freut sich Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle, über die Auszeichnung. „Nüchtern betrachtet, haben Brücken die Aufgabe, natürliche Barrieren zu überwinden. Keine Frage, das leistet die neue Elisabethbrücke in Halle. Für die Saalestadt ist das neue Bauwerk allerdings von weit größerer Bedeutung, besitzt die Stadt doch nur zwei Saalequerungen für die Straßenbahn. So kommt ihr in vielerlei Hinsicht über rein verkehrliche Funktionen die einer maßgeblichen Lebensader zu. Sie verbindet die Alt- mit der Neustadt.“

Ebenso groß ist die Freude über die Auszeichnung bei Vinzenz Schwarz, Vorstand der HAVAG: „Sechs Straßenbahnlinien mit mehr als 40.000 Fahrgästen queren die ÖPNV-Brücke täglich. Das allein ist schon eine große Herausforderung. In ihrem Inneren sichern eine Reihe von Leitungen die Trinkwasser-, Gas-, Strom- sowie Breitbandversorgung großer Teile der Stadt. Diese Fülle an Funktionalitäten führte natürlich auch zu besonderer öffentlicher Aufmerksamkeit. Wenn dennoch zu keinem Zeitpunkt Zweifel daran aufkamen, dass das neue Bauwerk fristgerecht



Wer? Was? Wann? Wo?



Direktes Zitat einer beteiligten Person

Gewerke: über 15; In der Spitze arbeiteten ca. 100 Personen pro Tag gleichzeitig auf der Baustelle.

Kosten der Elisabethbrücke: ca. 14 Millionen € (Fördermittel); Gesamtinvestition Straßenbahn und Brückenneubau: 35 Millionen Euro

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV), Ministerium für Infrastruktur und Digitales (MID) des Landes Sachsen-Anhalt, Fluthilfefond des Landes Sachsen-Anhalt, Stadt Halle (Saale).

Mehr: <https://havag.com/Stadtbahn/Stadtbahn/Projekt>

Stadtwerke Halle GmbH

Die Stadtwerke Halle bieten von Energie- und Wasserversorgung über den öffentlichen Personennahverkehr, Wertstofffassung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Winterdienst, Logistik-, Deponie- und Infrastrukturleistungen sowie Datenverarbeitungsservices bis hin zu Bäderbetrieb und Stadtbeleuchtung als starke Unternehmensgruppe sämtliche Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge und Dienstleistungen für die Wirtschaft aus einer Hand. Mit 3.017 Mitarbeitenden und Auszubildenden sowie einem Jahresumsatz von 910 Millionen Euro in 2022 sind die Stadtwerke Halle die größte gewerbliche Arbeitgeberin in der Saalestadt und das größte kommunale Versorgungsunternehmen Sachsens-Anhalts.

Internet: www.stadtwerke-halle.de

Wenn Sie die Pressemitteilungen der Stadtwerke Halle-Gruppe künftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine E-Mail an pressestelle@swh.de senden. Wir werden Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Mailverteiler nehmen und löschen.

Freundliche Grüße

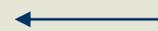
Stadtwerke Halle

Pressestelle

Stadtwerke Halle GmbH
Borknechtstraße 5
06108 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 5 81 - 10 18

pressestelle@stadtwerke-halle.de
www.stadtwerke-halle.de



Wo gibt es mehr Infos?

Bonus

- Foto(s) im Anhang (.jpg)
- Mind. 3 Tage vor der „Aktion“
- Exklusiv nur an die MZ



Telefonnummer

Elisabethbrücke erhält Auszeichnung

Jury des Deutschen
Brückenbaupreises
lobt die Bauweise.

HALLE/MZ/EI. Beim Deutschen Brückenbaupreis, der in dieser Woche verliehen wurde, hat die Elisabethbrücke in Halle in der Kategorie „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ eine Auszeichnung erhalten. Damit wird der Bau der Brücke, die im Rahmen des Stadtbahn-Programms errichtet wurde, für seine moderne, nachhaltige und effiziente Bauweise geehrt. Die Jury begründet die Auszeich-

nung wie folgt: „Die Elisabethbrücke erfüllt in vorbildlicher Weise die Anforderungen an eine moderne, nachhaltige und effiziente Bauweise in einem städtisch dichten Umfeld. Der Ersatzneubau, für den die Bauweise mit hohem Vorfertigungsgrad genutzt werden konnte, zeichnet sich durch eine beeindruckend kurze Bauzeit und einen geringen ökologischen Fußabdruck aus. So konnten die zugrunde gelegten hohen Kriterien für Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit erfüllt werden.“

„Mit dieser Auszeichnung wird unsere Herangehensweise, Termin-, Qualitäts- und Budgettreue

einzuhalten, bestätigt“, freut sich Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle, über die Auszeichnung. „Nüch-



Die Elisabethbrücke FOTO: STADTWERKE

tern betrachtet, haben Brücken die Aufgabe, natürliche Barrieren zu überwinden. Für Halle ist das neue Bauwerk allerdings von weit größerer Bedeutung, besitzt die Stadt doch nur zwei Saalequerungen für die Straßenbahn. So kommt der Elisabethbrücke in vielerlei Hinsicht über rein verkehrliche Funktionen die einer maßgeblichen Lebensader zu. Sie verbindet die Altstadt mit der Neustadt.“

Die Elisabethbrücke wurde im vergangenen August nach nur rund einem Jahr Bauzeit fertiggestellt. Das Saalehochwasser 2013 hatte die alte Brücke irreparabel beschädigt.

Eine gute Pressemitteilung:

- beantwortet alle W-Fragen
- ist verständlich und eindeutig formuliert
- bietet Zitate/Hintergrundinformationen
- zeigt Kontaktmöglichkeiten

Was läuft gut?

- „Blaulicht“
- „Drama“
- Emotionen
- Tiere
- Handel/Gastronomie

Bonus

- Foto(s) im Anhang (.jpg)
- Mind. 3 Tage vor der „Aktion“
- Exklusiv nur an die MZ

So erreichen Sie uns

MZ.de Mitteldeutsche Zeitung

Mitteldeutsche Zeitung
– Lokalredaktion Halle
Delitzscher Straße 65
06112 Halle

Tel. 0345 565 45 00
(Redaktionsassistenten)

saalekurier@mz.de

vorname.nachname@mz.de

Ansprechpartner

Simon Ecker 0345 565 4510 (macht die Meldungen)

Dirk Skrzypczak 0345 565 4501 (Chef)

Jonas Nayda 0345 565 4513 (stv. Chef)

Luisa König 0345 565 1315 (Saalekreis)

Annette Herold-Stolze 0345 565 4518

Denny Kleindienst 0345 565 4514

Katja Pausch 0345 565 4508

Arbeitszeit in der
Regel: 10 – 18 Uhr

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.